

Erläuterung des Kriterienkataloges zur Bewertung des UEFA Champions League Finale 2028 in München

Die Bewertung des potenziellen UEFA Champions League Finale (UCLF) in München im Jahr 2028, basierend auf den Kriterien der Leitlinie für Sportgroßereignisse und unter Heranziehung des vergangenen UCLF im Jahr 2025 sowie weiterer kürzlich stattgefundener Sportgroßereignisse in München, wird im Folgenden ausführlich beschrieben.

Allgemeine Prämisse: Das UEFA Champions League Finale 2025 in München hat einen Maßstab für Nachhaltigkeit bei großen Sportgroßveranstaltungen gesetzt. Für ein ähnliches Ereignis wie das UCLF im Jahr 2028 wird erwartet, dass München diese erfolgreichen Nachhaltigkeitspraktiken repliziert und weiterentwickelt, einschließlich der Erstellung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts. Die Allianz Arena als vorgesehener Veranstaltungsort erfüllt viele dieser Kriterien bereits durch seine bestehende Infrastruktur und sein Multisport-Design.

Prüfung des UEFA Champions League Finale 2028 am Kriterienkatalog der Leitlinie für Sportgroßereignisse mit Erklärung, Beispielen und Herleitung des Bewertungsergebnisses

A) Umwelt / Ökologische Nachhaltigkeit

1. Nutzung bestehender Sportinfrastruktur:

- Zusammenfassung: Priorisierung der Nutzung vorhandener Sportstätten und Strukturen, um den Ressourcenverbrauch durch Neubauten zu vermeiden.
- Begründung & Relevanz: Die Allianz Arena ist eine bestehende Elite-Sportstätte („Category 4 Stadium“), die alle Anforderungen für ein UCL-Finale ohne feste bauliche Erweiterungen erfüllt. Durch den Verzicht auf Neubauten wird keine zusätzliche „graue Energie“ verbraucht und keine weitere Flächenversiegelung vorgenommen. Dies ist der nachhaltigste Ansatz im Sinne der Kreislaufwirtschaft.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

2. Errichtung temporärer Bauten

- Zusammenfassung: Ziel ist es, notwendige temporäre Zusatzeinrichtungen (Zelte, Bühnen) ressourcenschonend zu gestalten.

- Begründung & Relevanz: Für die Fan-Festivals und das „Champions Village“ werden temporäre Bauten beim Champions Festival, an den Fan Meeting Points und an der Allianz Arena benötigt. Deshalb kann keine rein positive Bewertung vorgenommen werden. Die Bewertung erfolgt neutral bis positiv, da diese Bauten auf bereits versiegelten Flächen errichtet werden (keine Zerstörung von Grünflächen) und das Material (Zeltsysteme, Container) nach dem Event vollständig in den Mietkreislauf zurückgeführt wird.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 3, Bewertung: 9

3. Integration von Neubauten in die Stadtplanung

- Zusammenfassung: Falls Neubauten nötig wären, müssten diese einen langfristigen Nutzen für die Stadt haben.
- Begründung & Relevanz: Da für das UCLF 2028 in München keine Neubauten entstehen, wird dieses Kriterium im Sinne der „Vermeidung von Belastung“ positiv gewertet. Die Stadtplanung wird nicht durch kurzfristige Event-Bauten belastet, ein klarer ökologischer Vorteil.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

4. Rückbau und Wiederherstellung temporärer Bauten

- Zusammenfassung: Sicherstellung, dass temporäre Strukturen restlos entfernt und Flächen ökologisch wertig hinterlassen werden.
- Begründung & Relevanz: München verfügt über standardisierte Rückbaukonzepte für Groß-Events sowohl in der Allianz Arena als auch an den weiteren Standorten in der Innenstadt. Der Abschlussbericht 2025 bestätigt, dass alle Flächen (inkl. der Rasenflächen für Fan-Events) innerhalb von 14 Tagen in ihren Ursprungszustand versetzt wurden.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

5. Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen bzw. Ausgleich

- Zusammenfassung: Umsetzung von Maßnahmen zur Emissionsreduktion und Kompensation unvermeidbarer Treibhausgase.
- Begründung & Relevanz: Die Allianz Arena wird während des Finales vollständig mit Ökostrom der Stadtwerke München (SWM) betrieben. Die UEFA gleicht zudem über ihren „Climate Fund“ unvermeidbare Emissionen (z. B. Flüge der Teams) aus. München ergänzt dies durch lokale Kompensationsprojekte. Da ein klares Konzept vorliegt, wird hier die volle Punktzahl vergeben.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

6. Förderung einer umweltfreundlichen Anreise mit dem ÖPNV

- Zusammenfassung: Reduzierung des Individualverkehrs durch attraktive Angebote im öffentlichen Nahverkehr.
- Begründung & Relevanz: Durch die hohe Taktverdichtung der U6 und zusätzliche Busshuttles wird die Anreise per PKW in hohem Maße reduziert und auf die Park-and-Ride-Plätze am Stadtrand verlagert, was die CO₂-Bilanz pro Zuschauer erheblich verbessert. Dennoch reisen ca. 10 % noch mit dem Auto an, daher kann nicht die volle Punktzahl vergeben werden.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12

7. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsstätten

- Zusammenfassung: Planung der Standorte so, dass Verkehrsbelastung und Energieverbrauch durch Logistik minimiert werden.
- Begründung & Relevanz: Durch die Konzentration des Spiels auf Fröttmaning und das Fan-Festival in der Innenstadt werden die Wege für Fans und Logistik gebündelt. Ein effizientes Shuttle-Konzept zwischen Innenstadt und Arena minimiert die Fahrleistungen.
- Bewertung: Priorität 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5

8. Eignung von Sportstätten anhand der ÖPNV-Anbindung

- Zusammenfassung: Bevorzugung von Stätten mit hoher Kapazität im Schienenverkehr.
- Begründung & Relevanz: Die Allianz Arena (Bahnhof Fröttmaning) wurde speziell für diese Kapazitäten gebaut. Die Abwicklung von 75.000 Menschen innerhalb kürzester Zeit ist ohne zusätzlichen Bus-Notverkehr möglich, was die ökologische Effizienz der Schiene unterstreicht.
- Bewertung: Priorität 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5

9. Transport mit E-Mobilität und ÖPNV

- Zusammenfassung: Bevorzugung von Elektrofahrzeugen für den Transfer von Athleten und Offiziellen.
- Begründung & Relevanz: Die UEFA stellt in Zusammenarbeit mit ihren Mobilitätspartnern eine Flotte bereit, die zu über 80 % aus E-Fahrzeugen besteht. Zudem werden für Fan-Shuttles vom Flughafen primär Elektro-Busse der MVG/SWM eingesetzt.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8

10. Wiederverwendung von Sportequipment und Materialien

- Zusammenfassung: Maximierung der Wiederverwendung oder Weitergabe von Sportgeräten und Veranstaltungsmaterialien (Banner, Flaggen, Mobiliar).
- Begründung & Relevanz: Das UCLF-Branding ist hoch spezifisch („Munich 2028“, „Final“). Eine Wiederverwendung der Banner für andere Zwecke findet daher nicht statt. Dafür wird die Landeshauptstadt München wie in 2025 ein Upcycling-Konzept (Taschen aus Bannern) etablieren.
- Bewertung: Priorität 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5

11. Bereitstellung von Trinkwasserspendern

- Zusammenfassung: Kostenloser Zugang zu Trinkwasser zur Vermeidung von Einwegplastikflaschen.
- Begründung & Relevanz: In den Fan-Zonen und im Umfeld der Arena werden durch die SWM mobile Trinkwasserbrunnen installiert. Dies schützt nicht nur die Fans bei Hitze, sondern reduziert aktiv den Verkauf von PET-Flaschen und somit das Abfallaufkommen.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

12. Einsatz von Mehrweggeschirr

- Zusammenfassung: Verpflichtung zur Nutzung von Mehrwegsystemen bei Verpflegung.
- Begründung & Relevanz: In der Allianz Arena ist ein Mehrwegbecher-System seit Jahren etabliert und wird für das Finale verpflichtend auf alle VIP- und Fan-Bereiche ausgeweitet. Auch für die Fan-Feste in der Stadt ist die Nutzung von Mehrweggeschirr durch städtische Auflagen garantiert.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

13. Fokus auf Abfallvermeidung und Recyclingquote

- Zusammenfassung: Priorisierung der Müllvermeidung und Sicherstellung hoher Trennquoten.
- Begründung & Relevanz: Ein professionelles Waste-Management-Unternehmen sortiert die Abfälle bereits vor Ort. Durch den Ausschluss von Einwegverpackungen im Catering wird das Müllaufkommen pro Gast im Vergleich zu regulären Ligaspielen deutlich gesenkt. Dennoch sind Fehlwürfe nicht zu vermeiden, Umverpackung fällt ebenfalls an.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8

14. Vielseitiges und nachhaltiges Speisenangebot

- Zusammenfassung: Angebot an regionalen, saisonalen und pflanzlichen Speisen.

- Begründung & Relevanz: Basierend auf dem Bericht 2025 wurde der Anteil an vegetarischen/veganen Speisen in der Arena auf über 40 % erhöht. Die Lieferketten für das Fan-Catering sind auf regionale Erzeuger (Umkreis 100 km) begrenzt, was Transportemissionen reduziert.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8

Teilergebnis Umwelt / Ökologische Nachhaltigkeit: 145

B) Ökonomische Nachhaltigkeit

1. Verpflichtung zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

- Zusammenfassung: Integration der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung in das Veranstaltungskonzept.
- Begründung & Relevanz: Die UEFA verfolgt eine explizite „Football & Social Responsibility“ (FSR) Strategie, die direkt auf den UN-SDGs basiert. Da diese Strategie für das Finale in München bindend ist, sind die Übereinstimmungen der Zielsetzungen deckungsgleich mit den städtischen Anforderungen.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

2. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts

- Zusammenfassung: Verpflichtung zur Dokumentation der ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen.
- Begründung & Relevanz: Die Host City ist vertraglich verpflichtet, nach Abschluss der Veranstaltung einen detaillierten Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Der Abschlussbericht des Finales 2025 hat hierfür bereits hohe Maßstäbe gesetzt und dient als verbindliche Blaupause für Transparenz und Erfolgskontrolle.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

3. Nachweis eines nachhaltig positiven Nutzens für die Stadtgesellschaft

- Zusammenfassung: Beleg des Mehrwerts für die Münchner Bürger*innen über das reine Sportereignis hinaus.
- Begründung & Relevanz: Durch Begleitprogramme in Schulen und lokalen Sportvereinen sowie die weltweite positive mediale Darstellung Münchens, entsteht ein messbarer Nutzen. Der Bericht 2025 belegte eine gesteigerte Identifikation der Bürger*innen mit „ihrer“ Sportstadt und langfristige Impulse für den Jugendsport.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

4. Konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Doping

- Zusammenfassung: Strenge Einhaltung und Kontrolle von Anti-Doping-Richtlinien.
- Begründung & Relevanz: Als Wettbewerb der höchsten Kategorie unterliegt das UCL-Finale den strengsten Kontrollen der UEFA in Zusammenarbeit mit der WADA. Die Umsetzung ist zwingende Voraussetzung und wird ohne Ausnahme garantiert.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

5. Einhaltung internationaler Menschen- und Völkerrechtsstandards

- Zusammenfassung: Verpflichtung aller Beteiligten auf die Wahrung der Menschenrechte.
- Begründung & Relevanz: Die UEFA hat Menschenrechtsklauseln in ihre Statuten und die Ausrichtungsverträge integriert. München als Host City fordert diese Standards zudem explizit von allen lokalen Partnern und Dienstleistern ein.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

6. Ausrichtung an den Leitlinien des DOSB für Integrität im Sport

- Zusammenfassung: Einhaltung nationaler Standards für Fairplay und Korruptionsprävention.
- Begründung & Relevanz: Die Zusammenarbeit zwischen der UEFA, dem DFB und der Landeshauptstadt München stellt sicher, dass die Integritätsregeln des deutschen Sports (DOSB) in die lokale Organisation einfließen.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

7. Achtung der Menschenrechte bei Organisation und Ausrichtung

- Zusammenfassung: Konkrete Überprüfung der Arbeitsbedingungen und Lieferketten.
- Begründung & Relevanz: Dies betrifft insbesondere das offizielle Merchandising und die Catering-Dienstleister. München setzt hier auf zertifizierte Partner, um Arbeitsrechtsverletzungen (z. B. bei der Produktion von Fan-Artikeln) auszuschließen. Eine lückenlose Überprüfung ist aufgrund verschiedener Zuständigkeiten für die Landeshauptstadt München nicht möglich.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12

8. Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht (Lieferkettengesetz)

- Zusammenfassung: Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

- Begründung & Relevanz: Da die UEFA und deren Partner*innen sowie die städtischen Beteiligungen (wie die Olympiapark München GmbH als Teil der OMG) grundsätzlich dem LkSG unterliegen, ist die Anwendung auf alle offiziellen Verträge rechtlich abgesichert und operativ etabliert.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

9. Einhaltung der Antidiskriminierungsgrundsätze der LHM

- Zusammenfassung: Bindung des Events an die strengen Gleichstellungsregeln Münchens.
- Begründung & Relevanz: Die Landeshauptstadt München macht ihre Förderung grundsätzlich von der Einhaltung ihrer Antidiskriminierungsgrundsätze abhängig. Dies umfasst alle Bereiche von der Personalrekrutierung bis zur Fankommunikation.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

10. Frühzeitige Einbindung von Stadtrat, Bezirksausschüssen und Zivilgesellschaft

- Zusammenfassung: Transparente Kommunikation und Partizipation im Vorfeld.
- Begründung & Relevanz: Durch öffentliche Anhörungen in den betroffenen Bezirksausschüssen (insb. BA 12 Schwabing-Freimann für die Allianz Arena) und Stadtratsvorlagen wird eine breite politische und gesellschaftliche Basis geschaffen.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

11. Vertragsgestaltung zur städtischen Mitbestimmung / Faire Bedingungen

- Zusammenfassung: Einfluss der Stadt auf die Verträge und Schutz vor finanziellen Risiken.
- Begründung & Relevanz: Bewertung: negativ (0/5). Dies ist der kritischste Punkt der ökonomischen Säule. Die UEFA gibt als Rechteinhaberin standardisierte Rahmenverträge vor, die kaum Spielraum für städtische Mitbestimmung lassen (sog. „Host City Agreement“). Die Stadt agiert primär als Erfüllungsgehilfin für die Anforderungen der UEFA, ohne nennenswerten Einfluss auf kommerzielle Kernentscheidungen zu haben.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 0, Bewertung: 0

12. Stärkung der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen und NGOs

- Zusammenfassung: Aktive Partnerschaften mit gesellschaftlich relevanten Organisationen.

- Begründung & Relevanz: Die UEFA kooperiert beim Finale traditionell mit dem UNHCR (Flüchtlingshilfe) und Organisationen wie „Common Goal“. In München werden diese globalen Partnerschaften durch lokale NGOs im Rahmenprogramm ergänzt.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

13. Erleichterte Teilnahme geflüchteter Sportler*innen

- Zusammenfassung: Inklusionsprogramme für Menschen mit Fluchterfahrung.
- Begründung & Relevanz: Im Rahmenprogramm des UCLF (z. B. beim „Unity Euro Cup“ Konzept) werden gezielt Wettbewerbe für geflüchtete Menschen integriert, um die integrative Kraft des Fußballs zu nutzen. Am Wettbewerb selbst existiert kein gesonderter Teilnahmeplatz für geflüchtete Menschen.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 3, Bewertung: 6

14. Berücksichtigung der Erinnerungskultur Münchens

- Zusammenfassung: Einbindung historischer Kontexte und Gedenkarbeit.
- Begründung & Relevanz: München nutzte die Plattform des Finales 2025, um z. B. das Erbe von Kurt Landauer und die jüdische Geschichte des Münchner Fußballs zu thematisieren. Dies geschah durch Ausstellungen und Bildungsangebote im Stadtgebiet und am Stadion. Dieses Vorhaben soll beim Finale 2028 wiederholt werden.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8

15. Nachhaltig positiver infrastruktureller Nutzen

- Zusammenfassung: Investitionen, die der Stadtgesellschaft dauerhaft erhalten bleiben.
- Begründung & Relevanz: Für das Finale 2025 wurden die digitalen Leitsysteme in Fröttmaning und die WLAN-Infrastruktur im Umfeld der Allianz Arena optimiert. Diese technischen Verbesserungen kommen bei jedem künftigen Heimspiel des FC Bayern den Münchner Fans zugute.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 3, Bewertung: 6

16. Steigerung lokaler Wertschöpfung

- Zusammenfassung: Ökonomischer Impuls durch Konsumausgaben von Besucher*innen.
- Begründung & Relevanz: Mit geschätzt über 100 Millionen Euro Umwegrentabilität (Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel) ist das UCLF ein massiver Wirtschaftsfaktor. Die hohe Priorität dieses Punktes spiegelt die Bedeutung für den Wirtschaftsstandort München wider.

- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

17. Imagesteigerung Münchens (Tourismusdestination)

- Zusammenfassung: Werbeeffect durch weltweite Sichtbarkeit.
- Begründung & Relevanz: Ein Milliardenpublikum an den Bildschirmen weltweit sieht Bilder von München als weltoffene, perfekt organisierte und attraktive Stadt. Dies festigt Münchens Status als führende Tourismus- und Sportdestination im internationalen Wettbewerb.
- Bewertung: Priorität 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5

Teilergebnis Governance und Ökonomische Nachhaltigkeit: 175

C: Soziale Nachhaltigkeit

1. Impulswirkung des Leistungssports auf die Ausübung von Sport

- Zusammenfassung: Inspiration vielfältiger Zielgruppen zur eigenen Sportausübung durch Vorbilder.
- Begründung: Das UCL-Finale ist das prestigeträchtigste Spiel im Vereinsfußball. Die Präsenz der Weltstars in München wirkt als hoher Motivationsfaktor für den lokalen Nachwuchs in den Leistungszentren und Vereinen.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

2. Impulswirkung des Leistungssports auf den Breitensport

- Zusammenfassung: Förderung des organisierten Vereinssports für breite Bevölkerungsschichten.
- Begründung: Durch das Champions Festival und flankierende Turniere (z.B. für Münchner Amateure auf den Fan-Festen) wird eine direkte Brücke zum Breitensport geschlagen. Der Abschlussbericht 2025 zeigte einen Anstieg der Neuanmeldungen in Münchner Fußballvereinen im Nachgang des Events.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

3. Impulswirkung des Leistungssports auf den informellen Sport

- Zusammenfassung: Motivation zur Bewegung außerhalb von Vereinen (z.B. Bolzplätze, Parks).
- Begründung: Bewertung: negativ (1/5). Ein Champions League Finale ist ein hochgradig kommerzialisiertes und exklusives Event („Premium-Produkt“). Die Hürden für eine Teilnahme (Ticketpreise, Zugangsbeschränkungen) sind so hoch, dass das niederschwellige „Bolzplatz-Feeling“ und die Motivation für informellen Sport kaum transportiert werden.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 1, Bewertung: 3

4. Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsstätten

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass alle Veranstaltungsorte für alle Besucher, einschließlich Menschen mit Behinderungen, physisch zugänglich sind.
- Begründung: Die Allianz Arena ist ein moderner Bau, der Barrierefreiheit von Grund auf mitgedacht hat (ausreichend Aufzüge, Rampen, Stellplätze). Die Anbindung über den barrierefreien Bahnhof Fröttmaning ist sichergestellt.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

5. Angebote und Services für Barrierefreiheit

- Zusammenfassung: Zusätzliche Dienste wie Gebärdensprache oder Audiodeskription.
- Begründung: Die UEFA bietet standardmäßig Audiodeskription (Kommentar für Sehbehinderte) an. In München wird dies durch zusätzliche Services der OMG in den Fan-Zonen (z.B. Induktionsschleifen für Hörgeräte) ergänzt.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

6. Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderung

- Zusammenfassung: Aktive Einbindung in Planung und Durchführung (z.B. als Personal).
- Begründung: Das Volunteer-Programm der UEFA sieht feste Quoten für Menschen mit Behinderung vor. Sie werden in sichtbaren Rollen (z.B. Welcome-Service) eingesetzt, was die soziale Repräsentation stärkt.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

7. Integration von Parasportarten in das Gesamtangebot

- Zusammenfassung: Inklusion von Parasport-Wettbewerben im Rahmenprogramm.

- Begründung: Bewertung: negativ (0/5). Das UCLF ist ein exklusiver Wettbewerb für Männer-Profitteams. Parasport (wie z.B. Blindenfußball) findet im offiziellen Protokoll und im Rahmenprogramm des Finales faktisch nicht statt.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 0, Bewertung: 0

8. Sicherstellung einer Geschlechterquote (Gender Parity)

- Zusammenfassung: Ausgewogene Vertretung von Männern und Frauen.
- Begründung: Bei den Volunteers und dem städtischen Personal für die Fan-Events wird strikt auf ein 50:50-Verhältnis geachtet. Auch im kulturellen Begleitprogramm wird auf eine paritätische Besetzung der Künstler*innen Wert gelegt.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

9. Sicherstellung von Diversität in den Gremien

- Zusammenfassung: Vielfalt in Bezug auf Herkunft, Geschlecht und soziale Faktoren in Entscheidungsgremien.
- Begründung: Bewertung: negativ (0/2). Die entscheidenden Führungsgremien der UEFA sowie die Kern-Organisationsteams auf Verbandsebene weisen weiterhin ein Defizit an Diversität auf. Da die Landeshauptstadt München hierauf keinen direkten Einfluss hat, erfolgt ein Punktabzug.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 0, Bewertung: 0

10. Sichtbarkeit von Minderheiten wie LGBTIQ+

- Zusammenfassung: Aktive Förderung der Sichtbarkeit und Teilhabe von Minderheiten.
- Begründung: Bewertung: negativ (0/2). Hier zeigt sich ein historischer Zielkonflikt (siehe Regenbogen-Debatte Arena). Die UEFA pocht auf ein striktes Neutralitätsgebot für das Stadion, was oft im Widerspruch zum Wunsch der Landeshauptstadt München steht, Minderheiten offensiv sichtbar zu machen.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 0, Bewertung: 0

11. Diskriminierungsfreiheit und Sicherheit

- Zusammenfassung: Schutz vor Diskriminierung und Gewalt für alle Teilnehmenden.
- Begründung: Das Sicherheitskonzept der UEFA und der Münchner Polizei ist weltweit führend. Es beinhaltet strikte Fan-Trennung, Monitoring-Systeme gegen Rassismus im Block und klare Interventionsketten bei Vorfällen.

- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

12. Erstellung eines veranstaltungsspezifischen Awareness-Konzepts

- Zusammenfassung: Präventionsmaßnahmen gegen Belästigung und Diskriminierung.
- Begründung: München hat mit dem „Safe Hub“-Konzept (bekannt vom Oktoberfest und EM 2024) eine Vorreiterrolle. Eigens geschulte Awareness-Teams sind im Stadionumfeld und in der Stadt präsent, um Opfern von Belästigung sofortige Hilfe zu bieten.
- Bewertung: Priorität 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15

13. Niedrigschwelliger Zugang für alle Besucher*innen

- Zusammenfassung: Teilhabe ermöglichen, unabhängig vom Einkommen.
- Begründung: Da die Stadiontickets verhältnismäßig teuer sind, kompensieren die UEFA und die Stadt dies durch kostenlose Fan-Festivals und Public Viewings an den Fan Meeting Points. So können auch Menschen ohne Ticket am Event teilhaben („Fest für alle“).
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 3, Bewertung: 6

14. Auswahl von Sponsor*innen gegen Diskriminierung

- Zusammenfassung: Partner müssen sich klar gegen Diskriminierung positionieren.
- Begründung: Die UEFA selbst und die globalen UEFA-Partner (z.B. Mastercard, Adidas) führen weltweit Kampagnen für Vielfalt und gegen Rassismus.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

15. Förderung demokratischer Werte und Vielfalt im Sport

- Zusammenfassung: Nutzung des Sports als Plattform für Fairness und Demokratie.
- Begründung: Die Begleitprogramme betonen die europäische Einheit und das friedliche Miteinander der Nationen. Botschafterprogramme vermitteln diese Werte aktiv an Kinder und Jugendliche.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

16. Umfassende Begleitangebote für Kinder und Jugendliche

- Zusammenfassung: Spezifische Programme für die nächste Generation.

- Begründung: Mit Aktionen wie dem „Champions Festival“ für Kids, Schulbesuchen von Legenden und Malwettbewerben wird die junge Generation gezielt abgeholt und spielerisch eingebunden.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

17. Einbeziehung lokaler Sportakteur*innen

- Zusammenfassung: Beteiligung lokaler Vereine und Trainer am Event.
- Begründung: Münchner Vereine stellen die Ballkinder und einen Großteil der Volunteers. Dies schafft eine tiefe lokale Verankerung und ermöglicht den Ehrenamtlichen ein einmaliges Erlebnis.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10

18. Einbindung lokaler Kultur-Akteur*innen in das Begleitprogramm

- Zusammenfassung: Präsentation der lokalen Kulturszene im Rahmen des Events.
- Begründung: Das Bühnenprogramm in den Fan-Zonen wird primär mit Münchner Bands, DJs und Künstler*innen besetzt. Dies fördert die lokale Identität und gibt der Münchner Szene eine internationale Bühne.
- Bewertung: Priorität 3, Skala 1-5: 4, Bewertung: 4

19. Einbindung lokaler Sponsor*innen und Partner*innen

- Zusammenfassung: Bezieht lokale Sponsoren und Partner aktiv ein, um die lokale Identität und Wirtschaft zu stärken.
- Begründung: Die UEFA hat eigene langjährige Sponsoren. Am Fanfest könnten lokale Sponsoren integriert werden. Damit wird die lokale Wirtschaft gefördert.
- Bewertung: Priorität 2, Skala 1-5: 3, Bewertung: 6

Teilergebnis Soziale Nachhaltigkeit: 160

Gesamtergebnis: 484 von maximal möglichen 575. Dies entspricht einem Erfüllungsgrad von 84,17 %.